

BAB A3, AS Ransbach-Baumbach
Zusätzliche Verbindungsrampe für die Fahrbeziehung BAB A 3- Ransbach-Baumbach

Betr.-km : 77,9
 Nächster Ort : Mogendorf

 Baulänge : 0,643 km
 Länge der Anschlüsse : 0,200 km


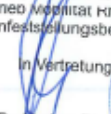



**- Sondergutachten Avifauna -
 Feststellungsentwurf**

**BAB A 3 Köln - Frankfurt
 AS Ransbach-Baumbach**

Richtungsfahrbahn Köln

**Zusätzliche Verbindungsrampe für die Fahrbeziehung
 BAB A 3- Ransbach-Baumbach**

<p>Aufgestellt</p> <p>Montabaur, den ...23.11.2015.....</p> <p>i.A. </p> <p>.....</p> <p>Der Leiter des Autobahnamtes</p>	<p>Festgestellt</p> <p>Gemäß Kapitel A, Nr. I, des Planfeststellungsbeschlusses vom 23.07.2020, Az. 02-1-1863-PF/32 Landesbetrieb Mobilität Rheinland-Pfalz - Planfeststellungsbehörde -</p> <p>In Vertretung</p> <p></p> <p>(Dr. Markus Rieder) Leiter der Planfeststellungsbehörde</p> 
<p> </p>	<p> </p>

Inhaltsverzeichnis

1. Anlass und Zielsetzung	3
2. Methode	3
3. Ergebnisse	4
3.1 Artenliste	4
3.2 Avifauna der einzelnen Lebensraumtypen.....	5
3.3 Gefährdung.....	8
3.4 Status.....	9
3.5 Funktionale Beziehungen	9
4. Beurteilung der Kartierungsergebnisse	10
4.1 Bedeutung des Untersuchungsraumes für die Avifauna	10
4.2 Wirkungsprognose des Projektes auf die Avifauna.....	10
4.3 Einschätzung der Beeinträchtigung	11
4.4 Ableitung von Maßnahmen	12
5. Zusammenfassung	12

Anhang

Karte 1: Bestandskarte Avifauna (Maßstab 1 : 1.000)

1. Anlass und Zielsetzung

Durch den geplanten Ausbau der Anschlussstelle Ransbach-Baumbach mit dem Bau neuer Rampen im Bereich der BAB A3 Köln- Frankfurt werden Eingriffe in Natur und Landschaft sowie deren Lebensgemeinschaften verursacht. Zur Bewertung der Bedeutung des Gebietes für die Avifauna wurde im Frühjahr und Sommer 2011 eine avifaunistische Bestandserfassung im Planungsraum durchgeführt.

Mit der Untersuchung sollten folgende Zielsetzungen verfolgt werden:

- Erfassung des Vogelartenspektrums des Gesamtgebietes
- Ermittlung der Bedeutung einzelner Lebensraumtypen
- Klärung und Darstellung des Vorkommens bedeutender Vogelarten
- Ermittlung bestehender Teillebensraumbeziehungen
- Ableitung und Bewertung von zu erwartenden Projektwirkungen auf die Avifauna

2. Methode

Die avifaunistische Sonderuntersuchung wurde als Standarduntersuchung nach der „Leistungsbeschreibung HVA F-StB“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Abteilung Straßenbau, Straßenverkehr durchgeführt.

Hierzu wurden in der Brutzeit 2011 vier Begehungen des Untersuchungsgebietes durchgeführt.

Die Zeiträume der Begehungen waren:

1. 29.03.2011
2. 12.04.2011
3. 09.05.2011
4. 06.06.2011

Während der Begehungen wurden alle Lebensraumtypen des Gebietes durch Linientaxierung auf Vogelvorkommen kontrolliert. Das Gebiet wurde hierzu in insgesamt 3 Lebensraumtypen unterteilt.

Lebensraumtypen

- 1 Wälder im Baumholzalter mit unterschiedlicher Artenszusammensetzung
- 2 Waldränder, Gebüsche, Vorwald,
- 3 Siedlungs- und Gewerbeflächen Mogendorf“

Für jeden Lebensraumtyp wurden die vorkommenden Vogelarten und deren Status protokolliert.

Die Erfassung der Arten erfolgte durch Kartierung aller im Gebiet feststellbarer Arten. Aufgrund des Verhaltens und des Zeitpunktes bzw. der Dauer des Aufenthaltes im Gebiet wurde der Status der Art ermittelt. Hierbei wurden auch sichere Brutnachweise wie nicht flügge Jungvögel, Nestfunde oder futtertragende Altvögel berücksichtigt.

3. Ergebnisse

3.1 Artenliste

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet im Rahmen der Standarduntersuchung 41 verschiedene Vogelarten erfasst.

Die Arten sind in nachfolgender Tabelle 1 in alphabetischer Reihenfolge (dt. Artname) und mit Statusangabe (siehe unten) aufgeführt:

Tab. 1: Gesamtartenliste des Untersuchungsgebietes
(BV = Brutvogel, N = Nahrungsgast, D = Durchzügler, rastend)

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Status
Turdus merula	Amsel	BV
Motacilla alba	Bachstelze	BV
Anthus trivialis	Baumpieper	BV
Parus caeruleus	Blaumeise	BV
Fringilla coelebs	Buchfink	BV
Dendrocopos major	Buntspecht	BV
Garrulus glandarius	Eichenhäher	BV
Picus picus	Elster	BV
Phylloscopus trochilus	Fitis	BV
Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer	BV
Sylvia borin	Gartengrasmücke	BV
Emberiza citrinella	Goldammer	BV
Carduelis chloris	Grünfink	BV
Ficedula hypoleuca	Grauschnäpper	BV
Picus canus	Grauspecht	N
Parus cristatus	Haubenmeise	BV
Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz	BV
Passer domesticus	Hausperling	BV
Prunella modularis	Heckenbraunelle	N
Coccothraustes coccothraustes	Kernbeisser	BV
Sitta europaea	Kleiber	BV
Parus major	Kohlmeise	BV
Buteo buteo	Mäusebussard	N
Turdus viscivorus	Misteldrossel	BV
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	BV
Corvus corone corone	Rabenkrähe	BV, N
Columba palumbus	Ringeltaube	BV

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Status
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	BV
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	BV
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	BV
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	BV
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	BV
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	BV, N
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmehse	BV
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	N
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	BV, N
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	BV
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	BV
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	BV
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	BV
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	BV

fett = streng geschützt

Anmerkung: Arten, die nur als Durchzügler im Plangebiet auftraten, konnten nicht festgestellt werden.

3.2 Avifauna der einzelnen Lebensraumtypen

Die genaue Artenzusammensetzung der einzelnen Flächen und ihr Lebensraumbezug können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Die Vogelfauna der einzelnen Lebensraumtypen wird nachfolgend kurz charakterisiert:

Lebensraumtyp Nr. 1: Wald mit unterschiedlicher Artenzusammensetzung

Tab. 2: Liste der im Lebensraumtyp Nr. 1 vorkommenden Vogelarten

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Status
<i>Turdus merula</i>	Amsel	Bv
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	Bv
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	Bv
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	Bv
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichenhäher	Bv
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	Bv
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	Bv
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	Bv
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Grauschnäpper	Bv
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	Ng
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	Bv
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeisser	Bv
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	Bv

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Status
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	Bv
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	Bv
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	Bv
<i>Corvus corone corone</i>	Rabenkrähe	Bv
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	Bv
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	Bv
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	Bv
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	Bv
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	Bv
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	Bv
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmehse	Bv
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	Bv
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	Bv, Ng
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	Bv
<i>Parus montanus</i>	Weidenmeise	Bv
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	Bv
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	Bv
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	Bv

Die Waldflächen im Baumholzalder (Laubwald, Mischwald, kleinflächige Fichtenforste) des Untersuchungsraumes sind aufgrund der isolierten Lage zwischen der stark befahrenen Autobahn A3 und ICE-Trasse sowie der angrenzenden Gewerbeflächen und der L 307 erheblich vorbelastet und verlärmr. Obwohl aufgrund des überwiegend hohen Bestandsalters in der Vegetation mit Bäumen von bis zu 120 Jahren und einen deutlichen Totholzanteil die naturnahe Strukturen vorgeben, ist die Avifauna der Waldflächen sehr artenarm ausgeprägt. Charakteristische Arten wie Schwarzspecht, Hohltaube und Waldschnepfe fehlen vollständig.

Es überwiegen häufige und störungsunempfindliche Arten, bei denen ein Gewöhnungseffekt an die hohe Vorbelastung stattgefunden hat.

Im Artenspektrum spiegelt sich daher die hohe Vorbelastung des Standortes wider.

Lebensraumtyp Nr. 2: Waldränder, Gebüsch, Vorwald**Tab. 3:** Liste der im Lebensraumtyp Nr. 2 vorkommenden Vogelarten

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Status
<i>Turdus merula</i>	Amsel	Bv
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	Bv
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	Bv
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	Bv
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	Bv
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	Bv
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	Bv
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	Bv
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	Bv
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	Bv
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	Bv
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	Bv
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	Bv
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	Ng
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	Bv

Die Gehölzsäume an den Waldrändern und entlang der Siedlungs- und Verkehrsflächen sind grundsätzlich gekennzeichnet durch allgemein häufige und euryöke Arten. Das Artenspektrum ist erwartungsgemäß gering, da eine Vorbelastung durch die Gewerbenutzung und die Autobahnnähe besteht. Im Randbereich der naturnahen Laubwälder sind aber 3 Brutpaare des Baumpiepers vorhanden (Rote Liste RLP Kat. 2).

Lebensraumtyp Nr. 3: Siedlungs- und Gewerbeflächen**Tab. 4:** Liste der im Lebensraumtyp Nr. 3 vorkommenden Vogelarten

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Status
<i>Turdus merula</i>	Amsel	Bv
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	Bv
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	Bv
<i>Picus picus</i>	Elster	Bv
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	Bv
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	Bv
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	Bv
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	Ng
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	Bv
<i>Corvus corone corone</i>	Rabenkrähe	Ng
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	Bv
<i>Carduelis carduelis</i>	Stieglitz	Bv

Die Siedlungs- und Gewerbeflächen sind von der intensiven anthropogenen Überformung und Nutzung geprägt. Hier finden sich nur kleinflächig Vegetationsbestände in

Form von Sträuchern und Ruderalflächen. Es sind daher nur typische Siedlungsbewohner wie Hausrotschwanz, Haussperling oder Bachstelze anzutreffen, die in oder an den Gebäuden ihren Nistplatz anlegen.

Gelegentlich sind Nahrungsflüge von Mehlschwalbe und Mauersegler über den Flächen anzutreffen, diese sind aber nicht dem spezifischen Lebensraum zuzuordnen sondern erfolgen nur als Überflüge. Sie sind daher nicht in der Artenliste aufgeführt.

3.3 Gefährdung

Arten mit Gefährdung in Rheinland-Pfalz und/oder in Deutschland (Rote-Liste-Arten) festgestellt (vgl. MULEWF 2014, Südbeck, P. et al. 2007):

Gefährdungsgrad:

- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- P potentiell gefährdet (RLP)
- R Arten mit geographischer Restriktion
- V Art der Vorwarnliste (BRD)
- II Gefährdete Durchzügler, Überwinterer, Übersommerer und andere Gastvögel

Tab. 5: Liste der im Untersuchungsgebiet vorkommenden gefährdeten Vogelarten

Zoologischer Artname	Deutscher Artname	Gef.-Grad RLP	Gef.-Grad BRD	Bemerkung
Anthus trivialis	Baumpieper	2	V	3 Brutpaare an den Wald-rändern
Passer do-mesticus	Haussperling	3	V	3 Brutpaare in den Ge-werbeflächen
Sturnus vulga-ris	Star	V		Mind. 1 Brutpaar in den Laub- und Mischwaldflä-chen

Die Beobachtungspunkte der gefährdeten Arten sind in der Karte zum Sondergutachten Avifauna (s. Unterlage 19.3, Blatt 1) eingetragen.

Gemäß Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) vom 14. Oktober 1999 kommen im Untersuchungsgebiet folgende streng geschützte Arten gem. § 10 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG vor:

Grauspecht
Mäusebussard

Beide Arten sind nur gelegentlich im Untersuchungsraum als Nahrungsgast anzutreffen.

3.4 Status

Für die im Gebiet festgestellten Arten wird jeweils flächenbezogen der Status jeder Art aufgeführt. Dabei werden unterschieden:

BV Brutvogel
N Nahrungsgast

Der sehr hohe Anteil von Brutvogelarten an der Gesamtartenliste resultiert aus den Begehungsterminen, die außerhalb der Hauptvogelzugperioden der Region liegen. Außerdem fehlen im Gebiet Lebensräume, die als Rast- und Durchzugsgebiete für spezielle Durchzügler von herausragender Bedeutung sind (z. B. größere Stillgewässer, weiträumig offene Agrarlandschaft).

3.5 Funktionale Beziehungen

Funktionale Beziehungen zwischen Brutplätzen und Nahrungshabitaten gibt es bei Rabenkrähe, Amsel und Star, die in den angrenzenden Waldflächen brüten und die Ruderalflächen und Siedlungsflächen auch als Nahrungshabitat nutzen.

Bedeutsame großräumige funktionale Beziehungen sind im Untersuchungsraum nicht zu erkennen. Ebenso sind keine konzentrierten Vernetzungsachsen im Untersuchungsraum feststellbar.

4. Beurteilung der Kartierungsergebnisse

4.1 Bedeutung des Untersuchungsraumes für die Avifauna

Die Waldflächen und Gehölzbestände des Untersuchungsraumes haben als Nistplatzstandort eine Bedeutung für die Brutvorkommen im Gebiet. Diese sind jedoch durch die hohen Vorbelastungen, die aus den unmittelbar angrenzenden Verkehrswegen wie der ICE-Trasse und der BAB A3 sowie den unmittelbar angrenzenden Gewerbe- und Siedlungsflächen resultieren, erheblich beeinträchtigt.

Die Siedlungsflächen haben aufgrund der intensiven Nutzung nur eine untergeordnete Bedeutung. Sie dienen jedoch verschiedenen Arten aus den Waldflächen und den Gehölzbeständen als Nahrungshabitat.

Die Waldränder und die Gehölzsäume weisen als Brutstandort für Baumpieper, Heckenbraunelle, Gartengrasmücke und Goldammer eine Bedeutung auf. Aber auch diese Bereiche sind durch die hohe Lärmbelastung in ihrer Bedeutung als Lebensraum erheblich beeinträchtigt.

Seltene und bestandsgefährdet Vogelarten, die für die im Gebiet vorkommenden Biotoptypen charakteristisch wahren (z. B. Neuntöter, Schwarzspecht, Waldlaubsänger) sind nur durch den Baumpieper im Gebiet vertreten.

Insgesamt ist der Untersuchungsraum in Bezug auf die Avifauna artenarm ausgeprägt und es fehlen verschiedene Charakterarten der Wälder und des Halboffenlandes.

4.2 Wirkungsprognose des Projektes auf die Avifauna

Von den von Müller (2001) aufgeführten Wirkungen des Straßenverkehrs auf Vögel sind folgende Wirkungen relevant:

- Flächenverbrauch
- Flächenbeeinträchtigung außerhalb der Trasse durch stoffliche Immissionen
- Flächenbeeinträchtigung außerhalb der Trasse durch Störung (Lärm, Licht, Bewegung)
- Flächenbeeinträchtigung außerhalb der Trasse durch Fragmentierung von Lebensräumen
- visuelle und akustische Störwirkung

Nach Jaeger (2001) sind grundsätzlich u.a. folgende Wirkungen von linienhaften technischen Infrastrukturanlagen zu erwarten:

- Unruhewirkung, Verlust von Rückzugsräumen
- Habitatverkleinerung und Isolation, z.T. auch Neuschaffung

Anlagebedingte Habitatverluste entstehen durch die Rodung von ca. 3,60 ha Laub- und Mischwald sowie durch die Beseitigung von Gehölzen (ca. 0,6200 ha) und den Anschnitt angrenzender Waldflächen. Hierdurch sind Brutstandorte von verschiedenen Waldarten wie Grauschnäpper, Buchfink, Rotkehlchen, Singdrossel, aber auch von Goldammer, Heckenbraunelle und Gartengrasmücke betroffen. Zudem werden einzelne Laubbäume

mit Baumhöhlen beseitigt, die potenziell als Nistplatz für verschiedene Meisenarten oder den Kleiber dienen.

Eine weitere Beeinträchtigung der Vogelarten durch den Ausbau der Anschlussstelle besteht in bau- und betriebsbedingten Störungswirkungen (Lärm, Licht, Bewegung).

Nach Südbeck & Spitznagel (2001) muss eine Störung bzw. Störwirkung dann als gravierend oder in naturschutzrechtlicher Terminologie als erheblich oder nachhaltig eingestuft werden, wenn keine Gewöhnung oder Kompensation möglich ist, also wenn die Anpassungsfähigkeit von Individuen, Populationen, Biozönosen oder Ökosystemen überfordert ist. Da die Bauzeit auf ca. 8-10 Monate beschränkt bleibt, sind keine erheblichen baubedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Durch die bereits bestehende Verkehrslärmbelastung des Untersuchungsraumes sind die zusätzlichen Auswirkungen durch den Ausbau der Anschlussstelle als nicht erheblich einzustufen. Der Baulärm wird dabei von der Geräuschkulisse der umgebenden Verkehrswege überlagert und lassen ihn nicht als erhebliche zusätzliche Belastung angrenzender Lebensräume wahrnehmbar werden. Auch sind die hier vorkommenden Vogelarten relativ störungsunempfindlich und es ist ein deutlicher Gewöhnungseffekt anzunehmen.

Von den o.g. Vogelarten ist daher nicht zu erwarten, dass sie durch den geplanten Ausbau und Betrieb der Anschlussstelle mit neuen Auf- und Abfahrtsrampen in erheblichem Maße betroffen sein werden. Betriebsbedingte Beeinträchtigungen, die über das bestehende Maß hinausgehen, sind insgesamt nicht zu erwarten.

4.3 Einschätzung der Beeinträchtigung

Derzeit besteht eine erhebliche Vorbelastung des Untersuchungsgebietes durch die BAB A3 hinsichtlich Fahrzeuglärms, Licht (Scheinwerfer) und Bewegungsreizen (fließender Verkehr), aber auch durch die ICE-Trasse und die angrenzenden Gewerbeflächen und die L 307. Durch den Ausbau wird der gesamte Laubwaldbestand zwischen der BAB A3 und dem nordöstlich angrenzenden Gewerbegebiet mit einer Fläche von ca. 3,60 ha gerodet. Dies stellt einen Lebensraumverlust für die dort vorkommenden Brutvogelarten dar. Zusätzliche „erhebliche“ Störungen durch den Ausbau der Rampen sind aufgrund der hohen Vorbelastung für keine der nachgewiesenen Vogelarten zu erwarten, zumal alle diese Arten mit den o.g. Vorbelastungen derzeit zu recht kommen. Insgesamt ist nur von einer geringfügigen Erweiterung der bereits durch die A 3 bestehenden Störwirkung auszugehen. Die direkten Lebensraumverluste durch Überbauung können aber nur teilweise durch Ausweichen in angrenzende Lebensräume kompensiert werden. Baubedingte Beeinträchtigungen bestehen nur für die Dauer der Bauzeit. Da durch den Ausbau die Verkehrsmenge nicht erhöht wird, ist auch keine Zunahme der betriebsbedingten Beeinträchtigungen zu erwarten.

4.4 Ableitung von Maßnahmen

Der Lebensraumverlust durch Überbauung von Waldflächen und sonstigen Lebensräumen entlang der BAB A3 mit Nistplätzen von verschiedenen Vogelarten, kann durch Aufwertung bisher intensiv genutzter Nadelwaldflächen (Ökokonto Neuhäusel) kompensiert werden. Auch auf der neuen Verkehrsinnenfläche zwischen der neuen Rampe und der BAB A3 entstehen durch die Pflanzung von untergliedernden Gehölzen neue Nistplatzstandorte für die betroffenen Vogelarten.

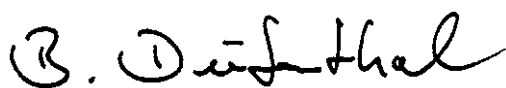
Vor Durchführung der Rodungsarbeiten sollten die Waldflächen auf Brutvorkommen (Horste) oder Ruheplätze (für z. B. Eulen) kontrolliert werden.

5. Zusammenfassung

Durch den geplanten Ausbau des Anschlussstelle Ransbach-Baumbach werden Eingriffe in Natur und Landschaft sowie deren Lebensgemeinschaften verursacht. Zur Bewertung der Bedeutung des Gebietes für die Avifauna wurde im Frühjahr und Sommer 2011 eine avifaunistische Bestandserfassung des Gebietes durch 4 Begehungen (Ende März – Anfang Juni) durchgeführt. Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet im Rahmen der Standarduntersuchung 41 verschiedene Vogelarten erfasst, die sich auf 3 Lebensraumtypen verteilen (1. Waldflächen mit Laub-, Misch- und Nadelwald, 2. Waldrand/Gebüsche/Vorwald, 3. Gewerbe- und Siedlungsflächen). Von den erfassten 41 Arten sind 3 Vogelarten in der Roten Liste Rheinland-Pfalz enthalten (Baumpieper, Haussperling, Star) und 1 Art (Baumpieper) ist in der Roten Liste BRD aufgeführt. Streng geschützt im Sinne des § 7 BNatSchG sind der Grauspecht und der Mäusebussard (Nahrungsgäste im Plangebiet).

Derzeit besteht eine hohe Vorbelastung des Untersuchungsgebietes durch die stark befahrene A 3 und die ICE-Trasse Köln-Frankfurt hinsichtlich Fahrzeuglärms, Licht (Scheinwerfer) und Bewegungsreizen (fließender Verkehr) sowie durch die angrenzenden Gewerbeflächen und die L 307. Durch den Flächenbedarf der Baumaßnahme und die Rodung der Verkehrsinnenfläche zwischen Rampe und A 3 gehen ca. 3,60 ha Laubwald im Baumholzalter sowie ca. 0,6205 ha Gehölzsäume und damit die hier vorhandenen Brutreviere verloren. Zusätzliche „erhebliche“ Störungen durch Bau oder Betrieb der Anschlussstelle sind aufgrund der zu erwartenden Auswirkungen durch den Ausbau und der bestehenden Vorbelastungen für keine der untersuchten Vogelarten zu erwarten.

Moschheim, 27.07.2015



.....
Dipl.-Geogr. B. Diefenthal

Literatur

Artemeyer, C., Göcking, C., Krismann, M., Mattes, H. & E. I. Meyer 2004: Untersuchungen zur Auswirkungen des Kanusports auf die Fauna von Fließgewässern in Nordrhein-Westfalen. Universität Münster

Bauer, H.-G., Berthold, P., Boye, P., Knief, W., Südbeck, P. & K. Witt 2002: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. Ber. Vogelschutz 39 (2002)

Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.) 2010: Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr (Annick Garniel & Dr. Ulrich Mierwald KIfL – Kieler Institut für Landschaftsökologie)

Flade, M. 1994: Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching

Jaeger, J. 2001: Beschränkung der Landschaftszerschneidung durch die Einführung von Grenz- oder Richtwerten. Natur und Landschaft, 76. Jg. (2001), Heft 1

LSV (Landesbetrieb Straßen und Verkehr Rheinland-Pfalz) (Hrsg.) 2006: Handbuch der Vogelarten in Rheinland-Pfalz. Koblenz

Ministerium für Umwelt und Gesundheit R.-P. (MUG) (Hrsg.) 1990: Rote Liste der bestandsgefährdeten Wirbeltiere in Rheinland-Pfalz. 3. Auflage, Mainz

Müller, A. 2001: Verkehrswege. In: Richarz, K., Bezzel, E. & M. Hormann 2001: Taschenbuch für Vogelschutz. Aula-Verlag, Wiebelsheim

Reichholf, J. H. 2001: Störungsökologie: Ursache und Wirkungen von Störungen. Laufener Seminarbeiträge 1/01, Laufen/Salzach

Schmidt, E. 1991: Die Sieg zwischen Wissen und Staade - Ökologischer Zustand und Vorschläge zur Renaturierung. unveröff. Diplomarbeit im Fach Geographie, Universität Gießen

Südbeck, P. & A. Spitznagel 2001: Freizeitnutzung, Sport und Tourismus. In: Richarz, K., Bezzel, E. & M. Hormann (Hrsg.) 2001: Taschenbuch für Vogelschutz. Wiebelsheim

Südbeck, P. et al. 2007: Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung in: Berichte zum Naturschutz Bd. 44 S. 23ff,